



	Eigenschaften zur Herstellung von Trockenputz	
Beschreibung	Pulverförmiger Gipsbinder mit Zusätzen für das Ansetzen von Gips- und Verbundplatten auf allen geeigneten bauüblichen Innenwänden, z.B. aus Mauerwerk oder Beton, zur Herstellung von Trockenputz	
Technische Spezifikation	DIN EN 14496 Leistungsmerkmale und Prüfung der Konformität nach DIN EN 14496. Unter Laborbedingungen ermittelte Werte sind mit unter Baustellenbedingungen ermittelten Werten nicht vergleichbar	
Bezeichnung	Gipskleber für Gips- und Verbundplatten	
Qualitätsüberwachung	Erstprüfung und werkseigene Produktionskontrolle	
Lagerfähigkeit, ca.	6 Monate Ungeöffnete Originalgebinde trocken auf Palette lagern. Vor Feuchtigkeitsaufnahme und Frost schützen. Geöffnete Gebinde luftdicht verschließen und zeitnah verarbeiten	
Besondere Merkmale	Bauprodukt auf Basis von Gipsbinder DIN EN 13279-1 Werkgemischt, qualitätskonstant Gut anmischbar Ergiebig Hohes Haftvermögen	
Verwendungszweck	Herstellung von Trockenputz auf Wänden durch Ansetzen von Gipsplatten DIN 18180/DIN EN 520 Gipsplatten-Produkten aus der Weiterverarbeitung DIN EN 14190 Gipsplatten-Wandbaufertigtafeln mit Kartonwabenkern DIN EN 13915 Gipsplatten mit Vliesarmierung DIN EN 15283-1 Gipsfaserplatten DIN EN 15283-2 Ansetzen von Dämmstoffen, z.B. Hartschaum- oder Mineralwolleplatten Montage-, Installations- und Ausbesserungsarbeiten Setzen von Innenputzprofilen, -leisten, -schielen	
Anwendungsbereich	Im Innenbereich	
Ansetzgründe	Auf Beton, Mauerwerk, Mischmauerwerk, Innenputzen, Beschichtungen, Bekleidungen ① ① Auf Bestands-/Innenputze sowie auf beschichteten bzw. bekleideten Oberflächen nur nach eingehender Prüfung hinsichtlich Tragfähigkeit und Putzhaftung	
Materialbedarf	Projektbezogen durch z.B. Probeauftrag am Objekt ermitteln	
Verbrauch, ca.	5 kg/m ²	
Ergiebigkeit, ca.	6 m ² Trockenputz/30 kg Sack	
Verarbeitung	Von Hand	
Verarbeitungszeit, ca.	0:50 h:min	
	Verkürzung der Abbindezeit	Verlängerung der Abbindezeit
	Sehr kaltes Wasser Zu kleine Körbe und zu hohe Drehzahlen bei maschinellem Aufrühren Rückstände von angesteiftem Material in Gefäßen, an Werkzeugen	Sehr warmes Wasser Hohe Luft- und Bauteiltemperaturen
WESENTLICHE MERKMALE		
Brandverhalten	A1	
Haftfestigkeit	≥ 0,06 MPa	
Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung	Nicht kennzeichnungspflichtig nach Verordnung (EG) Nr. 1272/2008	

	Hinweise und Empfehlungen zur Ausführung von Trockenputz
Regelwerk	Für die Herstellung von Trockenputz aus gipsgebundenen Platten gelten die technische Dokumentation und die Verarbeitungshinweise der Plattenhersteller
ANSETZGRUND	
Prüfung	Vor Beginn der Trockenputzarbeiten muss berücksichtigt werden, ob der Ansetzgrund ausreichend tragfähig, fest, formstabil, trocken, sauber, staub- und frostfrei ist. Bei einer davon abweichenden Beschaffenheit sollten vor dem Beginn der Trockenputzarbeiten Maßnahmen ergriffen werden, um die Beschaffenheit des Ansetzgrundes zu verbessern. Putzgründe können durch allgemein anerkannte Verfahren wie Sichtprüfung, Wisch-, Kratz- und/oder Benetzungssprobe beurteilt werden. Der Feuchtegehalt von Putzgründen, insbesondere Beton, kann mit CM-Messgeräten oder der Darr-Methode bestimmt werden. Die Luft- und Bauteiltemperaturen dürfen während der Vorbehandlung des Ansetzgrundes und den Ansetzarbeiten nicht weniger als +5 °C und nicht mehr als +30 °C betragen. Dehnungs-/Bewegungsfugen im Ansetzgrund in Trockenputzflächen übernehmen
Vorbereitung	Putzgrund reinigen. Haftungsmindernde Rückstände, z.B. Öl, entfernen. Empfindliche Bauteile/-elemente abdecken
Vorbehandlung, Haftbrücke	Schmidt Betonkontakt aufdichten und/oder auf nicht bzw. schwach saugenden, glatten Putzgründen verwenden, z.B. Beton  , hochverdichteten Steinsorten, Innenputz aus Kalk/Kalkzement
	 Nach DIN 18550-2 sollte die Restfeuchte von Normalbeton ≤ 3 Masse-% im oberflächennahen Bereich bis 3 cm Tiefe betragen. Ansetzgründe mit höherem Feuchtegehalt dürfen erst nach weiterer Trocknung und Feuchtemessung verputzt werden.
Vorbehandlung, Grundierung	Schmidt Isoliergrund auf stark und/oder unterschiedlich saugenden Putzgründen verwenden, z.B. Mauerwerk, Mischmauerwerk, Innenputz aus Gips/Gipskalk
TROCKENPUTZARBEITEN	
Anmischen	Sackinhalt in ca. 18 l sauberes Wasser mit Raumtemperatur gleichmäßig langsam bis zur Wasserlinie einstreuen und sumpfen lassen. Nicht mit Fremdmaterial und/oder Zusätzen mischen. Nach dem Sumpfen Material mit Kellenspachtel oder Mixer aufrühren. Durch erneute Wasserzugabe und/oder nochmaliges Aufrühren wird bereits versteiftes Material nicht wieder verwendungsfähig. Geräte und Werkzeuge nach Gebrauch sofort mit Wasser reinigen
Ansetzen	Nach Vorgaben der Plattenhersteller Material in Batzen, in durchgehenden Batzen, z.B. bei erforderlicher Luftdichtheit, in Verbindung mit Plattenstreifen, z.B. bei größeren Unebenheiten des Ansetzgrundes, oder vollflächig, z.B. auf Flächen für die Befestigung von Konsollasten oder auf Laibungsflächen, auftragen. Platten ansetzen, ausrichten und mit der Richtlatte lot-/winkelrecht festklopfen. Schichtdicke des Materials nach dem Festklopfen ≥ 5 mm. Ausgerichtete und festgeklopfte Platten nach dem Versteifungsbeginn (ca. 50 min) nicht mehr bewegen.
TROCKNUNG	
Trocknung/Belüftung	Abhängig von der Restfeuchte im Untergrund sowie raum-/klimatischen Bedingungen und Belüftung Trocknung/Belüftung des Materials durch Fugen am Boden (10 mm) und an der Decke (5 mm) sicherstellen

HINWEISE

Enthält Informationen nach unserem derzeitigen Stand der Technik. Gilt nur in Verbindung mit den allgemein anerkannten Regeln der Bautechnik, z.B. einschlägige Normen, technische und handwerkliche Regelwerke, sowie in Verbindung mit der Dokumentation